

Itachi, Sasuke, Gaara

ein flotter Dreier?

Von Lynija

Kapitel 3: die Unbekannte?? ☐

So und weiter gehts!! ☐☐

Zwei Tage später

Es klopfte drei Mal an die Tür, dann war eine Pause zu hören, dann klopfte es noch zwei mal. Itachi ging zur Tür und öffnete. Vor ihm stand eine Gestalt in schwarz. Sie trug Springerstiefel, einen Schottenrock, einen schwarzen Pullover und einen langen Ledermantel!

„Danke, dass du so schnell gekommen bist!“

Die Gestalt nickte ihm zu und trat dann ein. Itachi wies ihr den Weg in Sasukes Zimmer. Kritisch blickte sie dem Jungen des Uchiha-Clans ins Gesicht.

„Konjitsu?“

„Nehme ich an.“

Dann legte sie ihm eine Hand auf die Stirn und sprach leise ein paar Worte.

Sasuke öffnete die Augen und blickte ihr entgegen. Sofort konnte sie Angst und Schmerzen erkennen. Er versuchte von ihr wegzurutschen, konnte aber nicht die nötige Kraft dafür aufbringen.

„Schon gut! Sie ist hier um dir zu helfen, nicht um uns zu verraten.“

Sasukes Körper entspannte sich, doch aus den Augen wich die Angst nicht.

„Lässt du uns allein?“

Itachi nickte und ging.

„Du hast Angst vor mir!“

Sasuke nickte.

„Ich kann es in deinen Augen sehen, auch wenn dein Körper etwas anderes sagt!“

Dann legte sie ihm die rechte Hand auf die Brust. Sie schloss die Augen und konzentrierte sich.

Die Hand fing an blau zu glühen.

Sie konnte fühlen wie die Zeit sich davon stahl, sie glitt durch ihre Finger und sie konnte sie nicht festhalten. Als sie die Augen wieder öffnete konnte sie nicht sagen, wie viel Zeit verstrichen war.

Draußen war es dunkel geworden und im Zimmer brannten Kerzen.

„Schlaf jetzt!“

Dann verließ sie das Zimmer und schloss die Tür hinter sich. Sie trat in das Hauptzimmer und blickte Itachi entgegen.

„Wie geht es ihm?“

„Das fragst du mich.“

„Bitte, Lady Lynea.“

„Es war ein Kinderspiel.“

„Vor zwei Jahren wäre das bestimmt anders gewesen, oder?“

„Tempora mutantur nos et mutamur in illis.“

„Wie recht du hast.“

„Du hast noch einen Verletzten hier!“

„Ja, Gaara, aber das bekomme ich auch noch selbst hin!“

Lynija nickte und setzte sich in Bewegung. Sie öffnete die Eingangstür und blickte nach draußen.

„Bleib doch noch!“

„Nein.“

„Bitte. Es ist so lange her, dass wir uns gesehen haben.“

Plötzlich stand Lynea wieder vor Itachi und blickte ihm in die Augen.

Erschrocken wich er einen halben Schritt zurück.

„Du wagst es Orochimarus Spielzeug zu stehlen. Hast die Unverfrorenheit mich zu rufen und bittest mich zu bleiben. Du kannst vor Glück sagen, wenn du morgen noch atmen kannst!“

Dann stand sie wieder in der Tür und ging. Sie schloss die Tür hinter sich und war verschwunden.

„Tempus fugit.“, flüsterte Itachi drinnen. Leise ging er in Sasukes Zimmer und blickte dem kleinen ins Gesicht.

Dieser drehte den Kopf und blickte seinem Bruder müde und schwach entgegen.

Itachi setzte sich auf die Bettkante und strich ihm über die Schweißbedeckte Stirn.

„Versuch zu schlafen.“

„Ich kann nicht.“, flüsterte Sasuke.

„Warum?“

„Während sie mich geheilt hat, hat sie verraten wo wir sind! Ich konnte es hören.“

„Das glaub ich nicht. Lynea verrät uns nicht einfach.“

„Hat sie aber.“ Sasuke hustete und schluckte dann schwer.

„Ich vertraue ihr. Wie kennen uns schon sehr lange und sie hat mich noch nie enttäuscht. Und nun versuch zu schlafen!“

Liebevoll gab ihm Itachi einen Kuss auf die Stirn und stand dann auf. Er wollte zur Tür gehen, aber Sasuke hielt ihn fest.

„Geh nicht, bitte.“

„Na gut. Dann musst du aber ein Stück rutschen.“

Sasuke versuchte zu lächeln, aber daraus wurde nichts. Itachi legte sich zu ihm und legte ihm sanft einen Arm um die Hüfte.

Er liebte es seinen Bruder so festzuhalten. Einfach nur auf der Seite liegen, den Arm um den kleineren schließen und schlafen.

Ruhig schloss Itachi die Augen und auch Sasukes fielen zu.

So das wars! Aber es geht weiter!☐☐